



Druckversion von: <http://www.digitales-forum-romanum.de/gebaeude/basilica-opimia-2/>

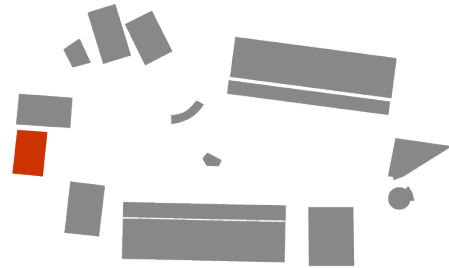
DIE BASILICA OPIMIA

von Jessica Bartz und Sophie Horacek

Errichtung: 121 v.Chr. im Zuge der Restaurierung des Concordiatempels errichtet

Umbauten: wahrscheinlich 7 v.Chr. - 10 n.Chr. Abriss im Zuge des augusteischen Neubaus des Concordiatempels

Funktion: Hallenbau, Repräsentationsbau



Im Jahre 121 v.Chr. weihte der Consul L. Opimius den von ihm neu errichteten Concordiatempel ein. Im Zuge dessen ist wohl auch die nach ihm benannte Basilica Opimia entstanden, die sich neben dem neuen Tempel befand. Ihre Geschichte blieb eng mit der des Tempels verbunden: Als der Concordiatempel in augusteischer Zeit (7 v.Chr. - 10 n.Chr.) abgerissen und neu erbaut wurde, wobei dieser sich in seiner Baufläche vergrößerte, wurde die dicht neben dem alten Tempel stehende Basilica des Opimius wahrscheinlich ebenfalls abgerissen. An ihrer Stelle entstand dann später in flavischer Zeit der Vespasianstempel.

Geschichte und Funktion

In den bürgerkriegsartigen Kämpfen zwischen den Optimaten (Mehrzahl der Senatoren) und Popularen (Unterstützer des Volkes) in der Späten Republik errang der Consul und Optimat L. Opimius mit roher Waffengewalt den Sieg über C. Gracchus und dessen Anhänger. Wie drastisch diese Kämpfe und wie brutal der Sieg waren, zeigt sich darin, dass darauf durch die Entscheidung eines Tribunals nicht weniger als 3000 Menschen zum Tode verurteilt wurden. Im Kontext dieses innerstädtischen und gewaltsamen Konfliktes muss der Neubau des Concordiatempels im Jahr 121 v.Chr. verstanden werden, der nun als Siegesmonu-

ment des politischen Triumphes gegen die Reformvorstöße der Gracchen und Popularen fungierte, und die erzwungene Eintracht (lat. concordia) in Rom am Westende des Forums markant inszenierte (s. [Concordiatempel](#)). Wie der Bau der Basilica in diesem historischen Kontext zu verstehen ist, ist schwer zu beurteilen. Fest steht aber, dass beide Bauten von demselben Politiker in einem relativ engem topographischen Verhältnis (s.u.) gestiftet wurden, die Basilica also sicher ebenso wie der Tempel als Monument des Prestiges und Triumphes für L. Opimius und allgemeiner für die Senatsaristokratie diente.

Im Gegensatz zu anderen Basilica-Bauten erlaubt es die schlechte Überlieferungslage nicht, eine spezifische Funktion für die Basilica Opimia festmachen. Man wird von einer Nutzung für merkantile und/oder administrative Handlungen ausgehen können, wie es allgemein für spätrepublikanische Basiliken typisch ist. Denkbar aber ist ebenso, dass der Bau des Opimius vor allem als Repräsentationsbau und entsprechend flexibel für verschiedene Handlungen genutzt wurde (vergleichbar mit dem Versammeln der Senatoren vor einer Senatssitzung im [Tempel der Concordia](#)). Bei der Frage nach der funktionalen Bestimmung der Basilica ist in jedem Fall auch mitzubedenken, dass das Gebäude für das Geschehen auf dem Forum offenbar nicht allzu unverzichtbar war, da es gut 100 Jahre später schon wieder aufgegeben wurde. Die Forschung geht davon aus, dass beim Neubau des [Concordiatempels](#) und dessen Vergrößerung durch den späteren Kaiser Tiberius um 10 n.Chr. die Basilica aufgrund des nun benötigten Platzes weichen musste. Die Verzichtbarkeit der Basilica Opimia zu diesem Zeitpunkt mag auch damit zusammenhängen, dass in der ausgehenden späten Republik und frühen Kaiserzeit mit der [Basilica Paulli](#) auf der Nordseite und der [Basilica Iulia](#) auf der Südseite zwei prachtvolle Hallenbauten, ebenso wie nördlich des Forum Romanum das Forum Iulium sowie daran anschließend das Forum Augustum, entstanden waren. Es existierten somit zahlreiche alternative Räume für die öffentliche Nutzung, die die früheren Basilica-Bauten am Forum möglicherweise überflüssig machten.

Lokalisierung

Obwohl die Existenz der Basilica Opimia aufgrund von schriftlichen Überlieferungen als gesichert gelten kann, wurden bisher keine archäologischen Reste für diesen Bau identifiziert. Nicht einmal die genaue Lage der Basilica konnte bisher zweifelsfrei bestimmt werden, was eine denkbar schlechte Ausgangslage für eine Rekonstruktion darstellt. Je nachdem, wofür man sich entscheidet, stellen das Gelände und die zur Verfügung stehende Fläche schließlich andere Ansprüche an die Rekonstruktion des Baus.

Der wahrscheinlich enge topographische Zusammenhang zwischen den beiden opimischen Bauten, [Concordiatempel](#) und Basilica Opimia, geht aus den Erwähnungen antiker Autoren eindeutig hervor. Da der Standort des opimischen [Concordiatempels](#) bekannt ist, bleibt die Frage, an welcher der Seiten des Tempels sich die Basilica ehemals befand. Im Norden und im Osten wurde der Tempelbereich nachweislich durch antike Straßenführungen begrenzt, weshalb diese Himmelsrichtungen für eine Lokalisierung der Basilica ausscheiden. Eine Positionierung (nord-)westlich des [Concordiatempels](#) erscheint ebenso fragwürdig, da sich im Westen hinter dem Tempel gleich das Capitol erhebt und somit nur wenig Raum für eine Basilica zur Verfügung stehen würde. Auch die Gleichsetzung der Basilica mit dem Tempelbau, wie es vereinzelt vorgeschlagen wurde, ist abzulehnen, sprechen doch die antiken Quellen zweifelsfrei von zwei unabhängigen

gen Bauten. Als einzige plausible Möglichkeit für die Lokalisierung der Basilica Opimia erscheint somit der Bereich südlich des Concordiatempels, der mit seiner Lage am Aufgang der Straße hoch zum Capitol (clivus Capitolinus) eine durchaus prominente und wirkungsvolle Position für den Repräsentationsbau des Opimius bot.

Später wird dieses Areal durch den Vespasianstempel okkupiert. Erkenntnisse über die Vorgängerbebauung des Vespasianstempels konnten archäologisch bisher nicht nachgewiesen werden. Jedoch ist anzunehmen, dass eine so prestigeträchtige Lage am Westende des Forum Romanum entsprechend schon in früherer Zeit genutzt wurde. Schließlich gewinnt dieses Areal zusätzliche Prominenz mit der Versetzung der Rostra durch Caesar an die Forumswestseite, so dass es nur konsequent erscheint, wenn in der frühen Kaiserzeit die Westseite des Forums durch Bauten des Princeps Augustus und seiner Familie okkupiert wird und Vorgängerbauten anderer aristokratischer Familien sukzessive abgerissen werden (diese Tendenz ist auch auf den anderen Forumsseiten mit den beiden Basilica-Bauten im Norden und Süden sowie dem Caesartempel im Osten zu beobachten, s. Augusteische Epoche II).

Rekonstruktion

Die vage Vorstellung von der für die Basilica Opimia zur Verfügung stehenden Fläche, nämlich dem Areal zwischen der Porticus Deorum Consentium, dem Saturntempel und dem Concordiatempel, ist leider die einzige Grundlage für die Rekonstruktion des Grundrisses und der aufgehenden Architektur am Forum selbst. Angesichts dessen greift die Rekonstruktion hier auf besser überlieferte Basilica-Bauten der Zeit in verschiedenen Städten Italiens (wie etwa Alba Fucens, Cosa oder Pompeji) als Vergleiche zurück: Diese überliefern eine ungefähre Vorstellung vom "typischen" Aussehen einer Basilica aus der Zeit der späten Republik (gleichwohl diese verschiedenen Vergleichsbauten untereinander ebenfalls variieren). Auch nennt der augusteische Schriftsteller Vitruv in seiner architekturtheoretischen Schrift *De Architectura* die Proportionen solcher Basilica-Bauten, doch lassen sich diese meist nicht mit den real erhaltenen Bauten in Einklang bringen, weshalb seine Angaben nur bedingt für die Rekonstruktion herangezogen werden können.

Typisch für spätrepublikanische Basilica-Bauten ist, dass der Innenraum durch eine Säulenstellung in ein Mittelschiff und zwei Seitenschiffe geteilt wird. Auch die Außenmauern des Gebäudes können durch Säulenstellungen ersetzt werden, so dass gar kein eigentlicher abgeschlossener Innenraum entsteht.

Vorgeschlagen wird hier für die Basilica Opimia die Rekonstruktion eines dreischiffigen und zweigeschossigen Hallenbaus, angepasst an das zur Verfügung stehende Areal von ca. 41 x 25 m: Diese Rekonstruktion muss freilich sehr hypothetisch bleiben, entspricht aber den gegebenen Rahmenbedingungen der Topographie, der zur Verfügung stehenden Fläche und den Vergleichsbeispielen zeitgleicher Basilica-Bauten am ehesten. Mit den für die Rekonstruktion vorgeschlagenen Maßen von 41 m Länge, 25 m Breite und ca. 16 m Höhe erscheint die Basilica im Vergleich zu den monumentalen Hallenbauten an den Langseiten des Forums (Basilica Fulvia, Basilica Sempronia) verhältnismäßig klein – wahrt aber umgekehrt die Proportionen zum benachbarten Concordiatempel des Opimius: Denn diesen galt es nicht zuletzt, durch den benachbarten

Basilica-Bau in seiner repräsentativen Wirkung in Szene zu setzen, statt ihn in den Schatten einer übergroßen Basilica zu stellen.

[Stand 29.09.2014]

Ausgewählte Bibliographie

- A. M. Ferroni, Basilica Opimia, in: E.M. Steinby (Hrsg.), Lexicon Topographicum Urbis Romae I (Rom 1993) 183.
- C. Gasparri – S. Allegra Dayan, Aedes Concordiae Augustae, I Monumenti romani 8 (Rom 1979).
- G. Hafner, Aedes Concordiae et Basilica Opimia, Archäologischer Anzeiger 1984, 591–596.
- A. Nünnerich-Asmus, Basilika und Portikus. Die Architektur der Säulenhallen als Ausdruck gewandelter Urbanität in später Republik und früher Kaiserzeit, Arbeiten zur Archäologie (Köln 1994).
- S. B. Platner – T. Ashby, A Topographical Dictionary of Ancient Rome (London 1929) 81-82.
- N. Purcell, Rediscovering the Roman Forum, Journal of Roman Archaeology 2, 1989, 156–166.
- B. Steinmann, R. Nawracala, M. Boss, Im Zentrum der Macht. Das Forum Romanum im Modell (Erlangen-Nürnberg 2011) 95-96.

Abbildungen



Abbildung 1 Basilica Opimia in der Späten Republik (um 100 v.Chr.), topographischer Kontext



Abbildung 1 Basilica Opimia in der Späten Republik (um 100 v.Chr.), topographischer Überblick

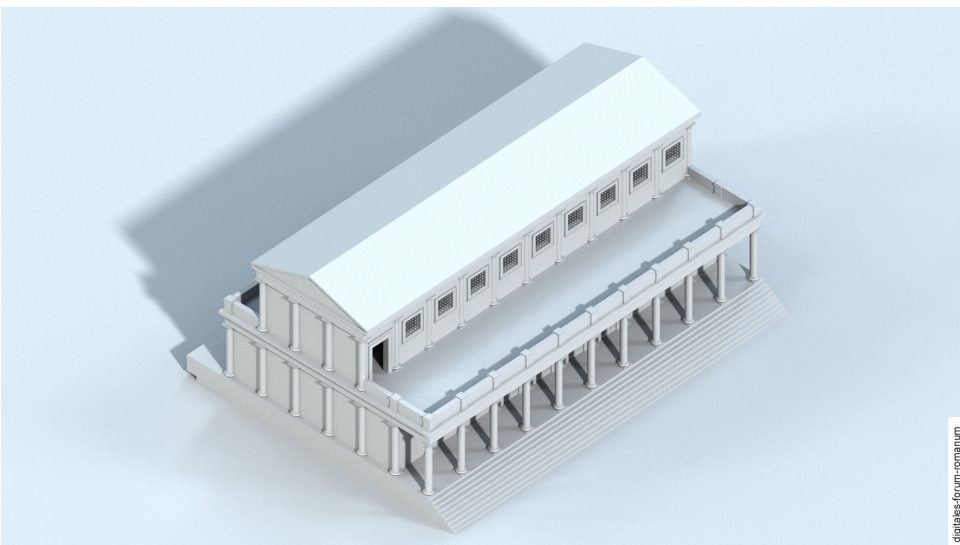


Abbildung 1 Spätrepublikanische Basilica Opimia (121 v.Chr.)

Nutzung von Bildern und Texten aus dem ‚digitalen forum romanum‘

Alle auf unserer Website veröffentlichten Werke bzw. Werkteile (Texte, Bilder, Videos) unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Für den privaten Gebrauch, für Präsentationen und zu Forschungszwecken dürfen sämtliche Bilder und Videos auf dieser Website unter Nennung des Copyrights (© digitales-forum-romanum) verwendet werden, gleiches gilt für Zitate von Texten bzw. Textauszügen unter Nennung der jeweiligen Autoren. Jede weitere Veröffentlichung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedarf unserer schriftlichen Genehmigung. Sollte Interesse an höherauflösenden Bildern für Publikationen (auch online-Publikationen) bestehen, bitten wir um Anfrage per email.

Gewährleistung und Haftungsausschluss

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen auf unserer Website. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Der Autor erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten hat der Autor keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten /verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom Autor eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen, Linkverzeichnissen, Mailinglisten und in allen anderen Formen von Datenbanken, auf deren Inhalt externe Schreibzugriffe möglich sind. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.